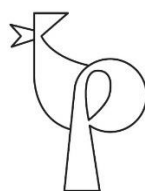


Jahresbericht 2019/20

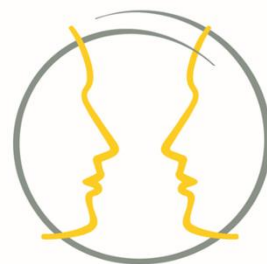


BERATUNGS- UND
SEELSORGEZENTRUM
HAUPTKIRCHE ST. PETRI



Pastor Krischan Heinemann (Leiter)
Stephan Freudenhammer/Hartmut Geibig

März 2021



Unsere Vision

Wir hören Ihnen zu – besonders in schwierigen Zeiten

Das BSZ bietet seinen Besucher*innen einen geschützten Raum, um in einer persönlichen Begegnung deren Sorgen zu teilen.

Qualifizierte ehrenamtliche Berater*innen und Seelsorger*innen hören zu, unkompliziert, ohne Terminvereinbarung und kostenlos.

Das BSZ ermöglicht damit Verstehen, Klarheit und Orientierung bei persönlichen, familiären, beruflichen und anderen Sorgen.

Mit den persönlichen Gesprächen in der Offenen Beratung, der Psychologischen Fachberatung sowie dem Seminar- und Vortragsangebot leistet das BSZ seit mehr als 50

Jahren einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in Hamburg.

Hier wird über das Leben gesprochen.

Uns interessieren Menschen, so wie sie sind – einzigartig und immer anders.

Wir begegnen ihnen offen, zugewandt und voller Zutrauen in ihre Möglichkeiten.

Auf diese Weise versteht sich das BSZ als Teil von Kirche – mitten in der Stadt.

Inhalt

1. Vorwort.....	4
2. Unser Jubiläum – 50 Jahre BSZ.....	5
3. Beratung	6
3.1. Offene Beratung	6
3.1.1. Ausbildungskonzept Offene Beratung	7
3.1.2. Statistik Offene Beratung	8
3.2. Psychologische Fachberatung	10
3.2.1. Statistik Psychologische Fachberatung	11
4. Fortbildungen	12
4.1. Interne Fortbildungen – Angebote 2018/2019	12
4.2. Öffentliche Seminare - Angebote 2018/2019	13
4.3. Kurs in Gesprächsführung - „Hilfreich miteinander sprechen“	14
5. Klub Q	16
6. Heiligabendfeier für Menschen, die nicht allein sein wollen	17
7. Corona Pandemie	18
8. Personelle Veränderungen im BSZ.....	19
9. Finanzen und Finanzierung	21
10. Ausblick.....	23

BERATUNGS- UND SEELSORGEZENTRUM

der Hauptkirche St. Petri Hamburg

Bei der Petrikirche 3, 20095 Hamburg

Tel.: 040 – 32 50 38 - 75 (Sekretariat) Tel.: 040 – 32 57 40 - 17 (Leitung)

Fax: 040 – 32 50 38 - 80

bsz@sankt-petri.de www.bsz-hamburg.de

Spendenkonto: Hauptkirche St. Petri Hamburg

IBAN:10200505501082210616 – BIC: HASPDEHHXXX – Verwendungszweck: BSZ

1. Vorwort

Das Beratungs- und Seelsorgezentrum der Hauptkirche St. Petri in Hamburg ist mit seinem Konzept und seinen Angeboten bundesweit eine einzigartige Institution: Seit über 50 Jahren bieten wir täglich Menschen Beratung und Seelsorge, in schwierigen Situationen, bei Konflikten und in persönlichen Krisen. 130 Ehrenamtliche, die für ihre Arbeit eine intensive einjährige Ausbildung durchlaufen haben und eine durchgehende Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen des BSZ erhalten, sind Ansprechpartner*innen für Menschen in Not.

Mit unserer Arbeit unterstützen wir die evangelische Kirche in ganz Hamburg und sogar darüber hinaus bei einer der wesentlichen Kernaufgaben von Kirche und christlicher Gemeinschaft. In der Seelsorge und in den Beratungen des Beratungs- und Seelsorgezentrums finden täglich intensive Begegnungen statt, die das christliche Menschenbild, die Annahme jedes und jeder Einzelnen mit seiner unbedingten und individuellen Würde, lebendig und erfahrbar werden lässt.

Wir möchten mit diesem Jahresbericht einen Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre (2019-2020) geben und darin erläutern, wer wir sind, was wir als unsere Aufgabe sehen, wie wir unsere Mitarbeiter*innen ausbilden und welche Angebote wir für die Menschen in Hamburg machen.

Im Jahr 2020 haben wir unser 50-jähriges Jubiläum gefeiert.

Wir hoffen, durch diesen Jahresbericht einen Einblick in unsere Arbeit geben zu können, und wir freuen uns über Menschen, die unser Wirken durch ihr Engagement und durch finanzielle Hilfen dauerhaft unterstützen und ermöglichen.

Sie erhalten einen Überblick über unsere Arbeit, erfahren etwas über den Klub Q, unser Gruppenberatungsangebot, die Heiligabendfeier für Menschen, die einsam und allein sind, und wir beschreiben Ihnen auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Haus.

Außerdem berichten wir über den Leitungswechsel im BSZ im Frühjahr 2020 und über unsere finanzielle Situation.

Und wir geben Ihnen einen Ausblick darüber, wohin wir wollen, welche Aufgaben anstehen und einer Lösung bedürfen und was wir zukünftig anbieten möchten.

Hamburg, im März 2021

Krischan Heinemann, Pastor und Leiter des Beratungs- und Seelsorgezentrums

2. Unser Jubiläum – 50 Jahre BSZ

Am 25. Februar 1970 wurde das Beratungs- und Seelsorgezentrum der Hauptkirche St. Petri erstmals geöffnet. Was damals einige „Seelsorgehelferinnen“ in wenigen Stunden pro Woche begonnen haben, stellt sich heute als eine Institution dar, in der 130 seelsorgerisch ausgebildete Ehrenamtliche dafür sorgen, dass



unser Haus jeden Tag z.T. bis zu 10 Stunden für die Menschen geöffnet sein kann. In den 50 Jahren fanden über 200.000 Beratungsgespräche statt.

Das zeigt den Erfolg des Beratungskonzepts und die Qualität unserer Arbeit.

Und 50 Jahre BSZ zeigen auch, wie notwendig unser Angebot ist und wie gut es angenommen wird. Dies haben wir im Februar 2020 mit einer Jubiläumswoche gefeiert. In fünf großen Veranstaltungen konnten wir mit sehr prominenter Unterstützung von der Bischöfin Kirsten Fehrs, der Staatsrätin Petra Lotzkat, dem Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun (Universität Hamburg), der Leiterin des Hauptbereichs Seelsorge der Nordkirche, Prof. Dr. Kerstin Lammer, sowie bekannten Schauspieler*innen und Musiker*innen mit vielen Gästen unser Jubiläum feiern.

In der Jubiläumswoche erhielt das BSZ auch eine große mediale Aufmerksamkeit, u.a. durch das Abendblatt und den NDR: <https://www.abendblatt.de/hamburg/von-mensch-zu-mensch/article107648972/Wenn-Menschen-inihrer-Not-nicht-weiterwissen.html>
https://www.ndr.de/903/sendungen/treffpunkt_hamburg/St-Petri-50-Jahre-Beratung-und-Seelsorge,sendung1001078.html

3. Beratung

3.1. Offene Beratung

Die Offene Beratung ist ein, wenn nicht sogar das Kernstück des BSZ. Sie wird täglich angeboten (Montag bis Samstag 11-18 Uhr, Sonntag 11.30-15 Uhr, Mittwoch auch 18-21 Uhr), ist für jeden zugänglich und dabei anonym. Die Anzahl der Beratungen ist in den letzten Jahren mit ca. 4000 – 5000 pro Jahr stabil geblieben.

Täglich finden Menschen direkt in der Hamburger Innenstadt in zentralster Lage in der Offenen Beratung eine Seelsorgerin oder einen Berater, die bzw. der Zeit hat, um zuzuhören und ein Gespräch zu führen. Die Beratung im BSZ ermöglicht den Ratsuchenden, neue Klarheit und Orientierung zu gewinnen in persönlichen, familiären, beruflichen und anderen Krisensituationen. Die Offene Beratung ist anonym und kostenlos. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig. Damit ist diese Beratung ein einzigartiges Angebot in Hamburg und schließt eine Lücke im sozialen System, um Menschen in Notlagen beizustehen.

In den Beratungen geht es beispielsweise um Ängste, Einsamkeit, Stress und Sorgen in Beruf und Familie, um eine psychische oder physische Erkrankung, um Selbstzweifel und depressive Verstimmungen, aber ebenso auch um sehr konkrete Sorgen wie z.B. um Geld, Wohnung und Beziehungen.

Nach einer Erweiterung unseres Angebots bieten wir nach Voranmeldung auch Gespräche in Farsi/Dari sowie in arabischer und türkischer Sprache an.



3.1.1. Ausbildungskonzept Offene Beratung

Unsere Ausbildung besteht aus vier Teilen:

- 1) Teilnahme am Kurs in Gesprächsführung („Hilfreich miteinander sprechen“ (HMSP))
- 2) Besuch des Auswahlwochenendes
- 3) 1. Abschnitt der Ausbildung: Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung
- 4) 2. Abschnitt der Ausbildung: Hospitation, Supervision, Vermittlung fachlicher Inhalte

Die Ausbildung zum ehrenamtlichen Berater dauert etwas länger als ein Jahr. Ausbildungsabende finden an jedem Mittwoch für 3 Stunden statt. Nach der Teilnahme am Kurs „Hilfreich miteinander sprechen“ als Eingangsvoraussetzung für die Ausbildung (vgl. Kap. 5.3) muss jede/r Interessierte an einem Auswahlwochenende teilnehmen, in dem die Bewerber*innen verschiedene Übungen durchlaufen. So erhalten die Beobachter*innen ein Bild von den Bewerberinnen und Bewerbern und haben die Möglichkeit, qualifizierte Kandidat*innen für die ehrenamtliche Beratung zu finden und auszuwählen. Die Ausbildung, die immer Anfang April beginnt, besteht aus zwei Teilen. Im ersten Abschnitt (Dauer ca. ein

Vierteljahr mit 3 - 4 Wochenstunden) geht es ausschließlich um die Selbstreflektion und

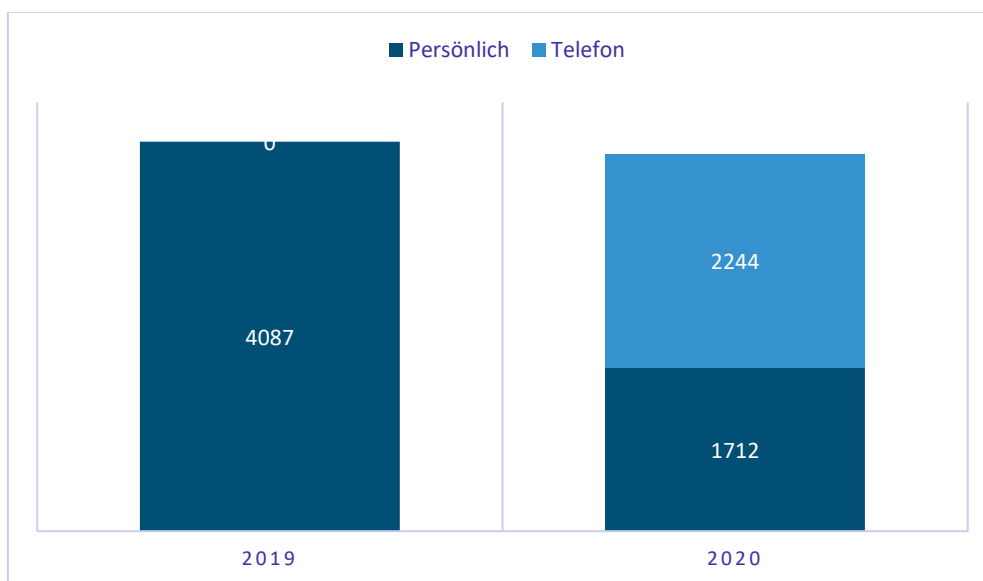
Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer*innen. Im zweiten Abschnitt (etwa ein Dreivierteljahr mit 6 - 7

Wochenstunden) steht neben der Persönlichkeitsentwicklung die Hospitation in der Beratung und Supervision im Vordergrund. Daneben werden den Teilnehmer*innen wichtige fachliche Inhalte für die Offene Beratung vermittelt - zu psychologischen und seelsorgerlichen Themen, zu psychologischen Krankheitsbildern, zur Telefonberatung, zum Umgang mit regelmäßigen Ratsuchenden („Dauerklienten“) u.v.m. In diesem zweiten Abschnitt der Ausbildung findet zudem ein Wochenendseminar statt. Am Ende verfügen die Teilnehmer*innen über eine umfangreiche „qualifizierte“ Laienausbildung, die sie für die Offene Beratung vorbereitet.

Nach erfolgreicher Ausbildung verpflichten sich alle Berater*innen, für mindestens zwei Jahre im BSZ tätig zu sein. Dies beinhaltet auch die Verpflichtung, alle zwei Wochen an einer Supervision und einmal im Jahr an einer Fortbildung teilzunehmen.

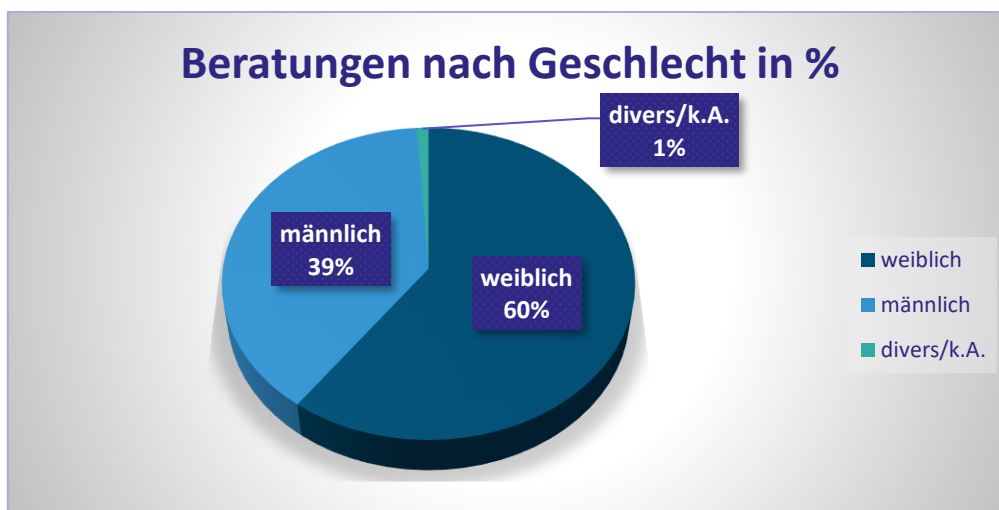
3.1.2. Statistik Offene Beratung

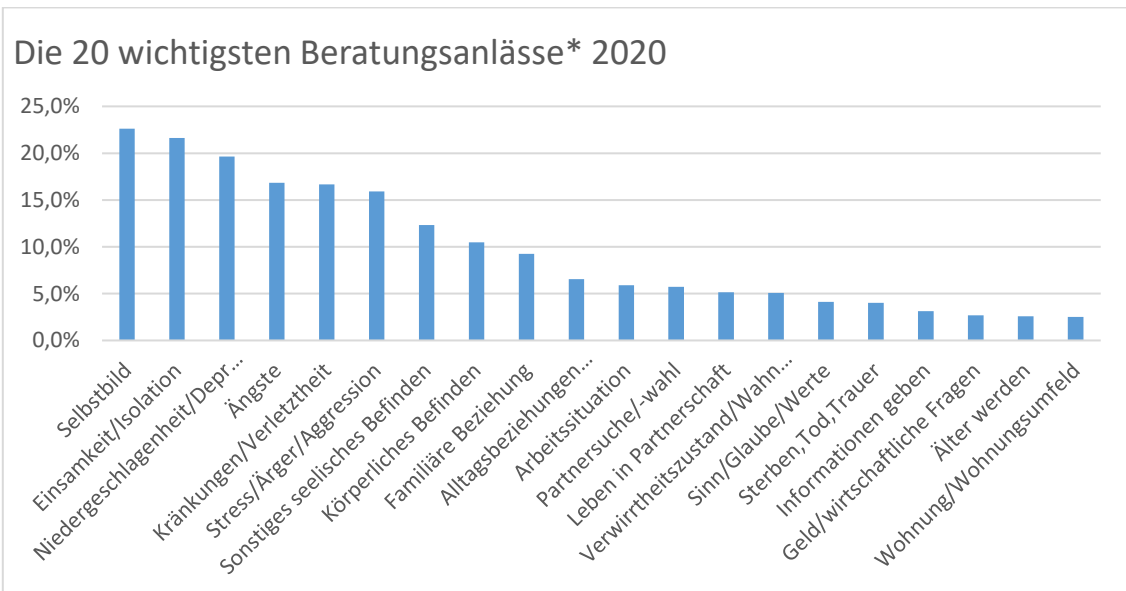
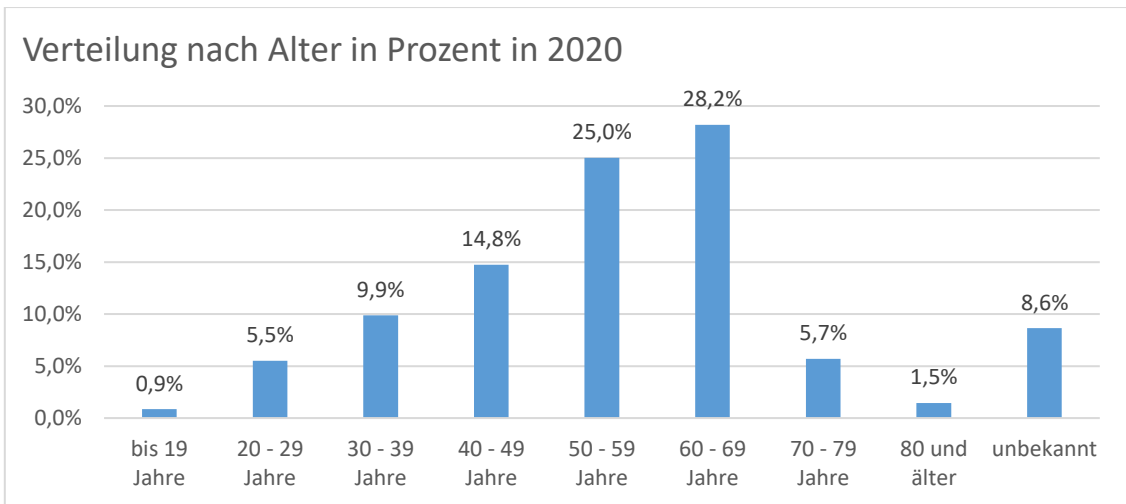
Anzahl der Beratungen in den letzten beiden Jahren



Im Jahr 2020 war das BSZ zu Beginn des Lockdowns zweieinhalb Monate komplett geschlossen, es fanden keinerlei Beratungen statt.

Die Anzahl der Telefonate 2020 enthält auch die Gespräche, die vom BSZ über die Seelsorge-Hotline des BSZ und der Nordkirche geführt wurden.





Häufig wurden mehrere Themen in einer Beratung besprochen, deswegen beträgt die Summe hier mehr als 100 %.

3.2. Psychologische Fachberatung

In der Fachberatung können längere Beratungsprozesse (5 - 10 Sitzungen) nach Anmeldung verabredet werden. Beraterinnen und Berater mit einem großen Spektrum unterschiedlicher psychologischer Beratungsansätze und Qualifikationen bieten professionelle Hilfe durch psychologische Paar-, Familien-, Lebens- und Krisenberatung. 60% der Beratungen werden mit Einzelnen und 40% mit Paaren durchgeführt. In der Einzelberatung spiegeln sich ähnliche Themen wie in der Offenen Beratung wider. Die Einzelberatung vermittelt oft Stabilität und Überbrückung bis zum Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung.

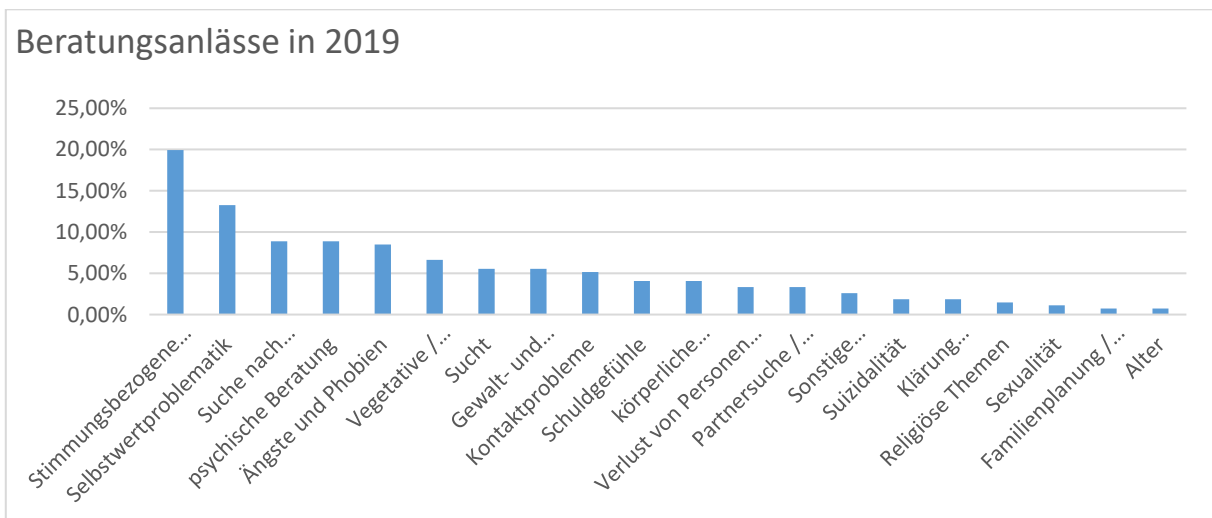
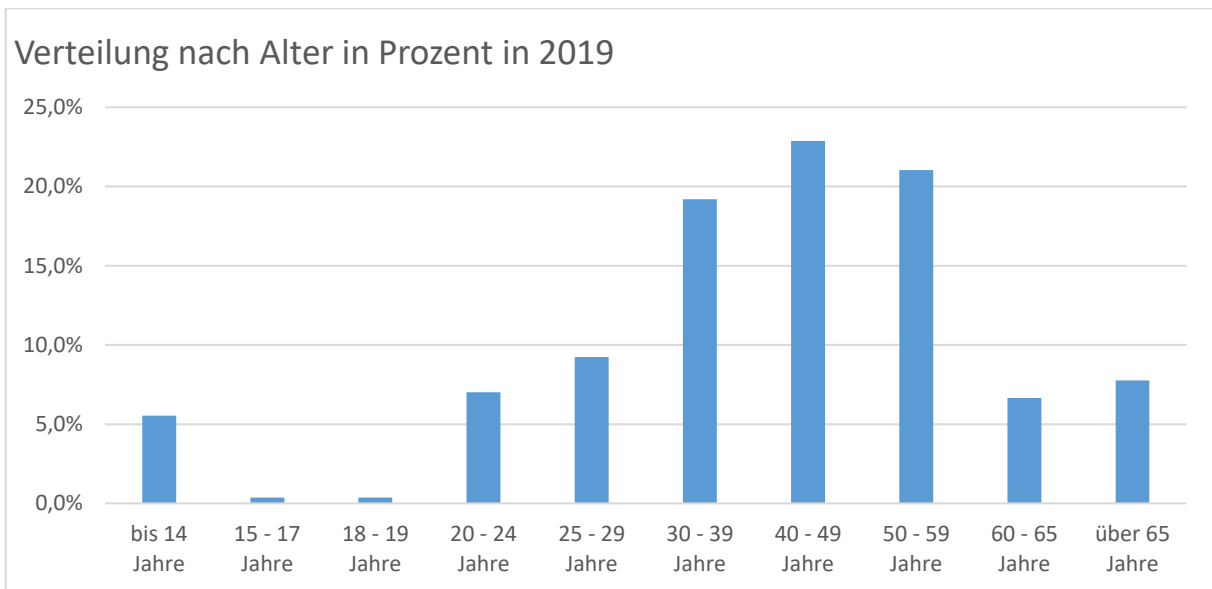
Die psychologische Fachberatung besteht aus einer Gruppe von 22 ausgebildeten Fachleuten. Es sind Frauen und Männer, die sich in unterschiedlichen therapeutischen Ausrichtungen durch mind. zwei- bis dreijährige Weiterbildungen qualifiziert haben. In diesem Kontext bietet das BSZ Beratungsprozesse für Menschen an, die längerfristig an ihrem jeweiligen Anliegen arbeiten möchten. Im Gegensatz zur „Offenen Beratung“ sind die Angebote der Fachberatung nicht kostenfrei und nicht anonym.

Die Fachberater*innen dürfen ein Honorar nehmen, das sich am Einkommen der Klienten orientiert. Es bleibt aber die Grundregel, dass keine Beratung am Geld scheitern darf. Der Orientierungswert für eine Beratungsstunde liegt bei 2% des Familiennettoeinkommens.

Ein wesentliches Merkmal und ein großer Vorteil der Fachberatung ist, dass sie sehr schnell auf die Klienten reagiert, so kommt es in der Regel innerhalb von ein bis zwei Wochen zum Erstgespräch und direkt im Anschluss beginnt der Beratungsprozess. Der „klassische“ Weg über den Hausarzt und die Krankenkasse dauert häufig sehr viel länger, ist wesentlich umständlicher und führt deswegen in einigen Fällen auch gar nicht erst zu einer Therapie.



3.2.1. Statistik Psychologische Fachberatung



4. Fortbildungen

4.1. Interne Fortbildungen – Angebote 2018/2019

Für die Mitarbeiter des BSZ bieten wir jedes Jahr ein neues, breites Spektrum an Fortbildungen an. Hier sollen die ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater in ihrer Motivation und Selbstreflexion gestärkt und zugleich weiter qualifiziert werden. Jede/r Mitarbeitende verpflichtet sich zu Beginn der Tätigkeit, an mindestens einer Fortbildung pro Jahr teilzunehmen. Das Interesse aller Mitarbeitenden ist inzwischen so groß, dass die Teilnahme auf 3 Fortbildungen pro Person begrenzt werden musste. Es zeigt, wie sehr die Mitarbeit im BSZ auf persönlicher und fachlicher Entwicklungsfreude der BSZ-Mitarbeitenden fußt.

Folgende Themen wurden in den Jahren 2018 und 2019 angeboten. Im 2020 fanden aufgrund der Pandemie nur sehr wenige interne Fortbildungen statt und sind daher hier nicht aufgeführt.

Datum	Thema	ReferentIn/en
02.02.2019	Grundlagen der Sexualberatung	Anja Drews
13.04.2019	Achtsamkeit in der Beratung	Larissa-Stierlin-Doctor
05.05.2019	Einführung in die »Wertimagination« nach Uwe Böschmeyer	Dr. Wolfgang P. Olschewski
18.05.2019	Neue Richtung durch alte Märchen	Christa Reinstorff
23.05.2019	Praktische Selbstheilung mit Jin Shin Jyutsu	Ralph Markus Mächler und Beate Baumann
16.06.2019	Die Entdeckung der inneren Ordnung - Ein Feldenkrais-Tag	Ilona Stampfuss
17.08.2019	Einblick in Verhaltenstherapie - Eine Einführung	Bettina Gutzeit
18.08.2019	Deeskalationstraining - Umgang mit aggressiven Ratsuchenden	Gregor Schulz
31.08.2019	Das innere Team in der Beratung	Catrin Zander
25.09.2019	Beratung von Menschen mit psychischen Erkrankungen	Gwen Schulz und Frau Grotelüschen
17. und 24.09.2019	Systemische Beratung	Matthias Schmidt
27.09. - 29.09.2019	Nordkirchentagung für Ehrenamtliche in der Seelsorge	Michael Brems (Gesamtleitung der Tagung)
19.10.2019	Hospitanten begleiten - Beratungsgespräche in der Ausbildung zu zweit führen	Matthias Schmidt
19.10.2019	Kreatives Schreiben für Beraterinnen und Berater - Ein Ansatz fürs Selbstcoaching	Ilona Wedhorn
03.11.2019	Persönlichkeitsentwicklung mit dem Enneagramm	Dr. Wolfgang P. Olschewski
09.11.2019	Ist es noch Rogers, wenn ich...?	Dr. Dorothee Wienand-Kranz
24.11.2019	Zürcher Ressourcenmodell	Matthias Schmidt
30.11.2019	Gestaltaufstellungen	Andreas Wandtke-Grohmann

4.2. Öffentliche Seminare - Angebote 2018/2019

In den öffentlichen Seminaren des BSZ greifen wir vor allem Themen auf, die die Ratsuchenden in die Offene Beratung kommen lassen – Einsamkeit, Ärger über andere, Konflikte, Kränkungen und Verletzungen – sowie die fehlenden Möglichkeiten, diese im familiären oder persönlichen Kontext angemessen klären oder zumindest aussprechen zu können.

In den Seminaren besteht die Möglichkeit, eigene Fragen oder Nöte mit anderen zu teilen und den Selbstverantwortungs- und Selbsthilfeaspekt zu stärken. Folgende Seminare konnten in 2018/2019 angeboten werden:

Datum	Thema	ReferentIn/en
14.03.2018 und zwei weitere Termine	Vortragsreihe Lebenskrisen - Wege zur seelischen Gesundheit	Cornelia Schrader
09.06.2018	Zum Glück! - Eine Gebrauchsanweisung für den Alltag	Christine Derrer und Nina Hugk
22.09.2018	Konflikte lösen – Beziehungen stärken - Alles will gelernt sein – auch das Streiten	Dagmar Jerichow und Thomas Riso
20.10.2018	Die Lebensmitte - Zeit für neue Perspektive	Christine Derrer und Nina Hugk
10.11.2018	Kreatives Schreiben - zum Anwenden im persönlichen und beruflichen Lebensalltag	Ilona Wedhorn
17.11.2018	Sich selbst und andere besser verstehen	Dagmar Jerichow und Thomas Riso
13.03.2018 und zwei weitere Termine	Vortragsreihe Lebenskrisen - Wege zur seelischen Gesundheit	Cornelia Schrader
9.11.2019	Workshop zur Musik von Johannes Brahms	Elisabeth Jöde
28.9.2019	Konflikte lösen – Beziehungen stärken – Alles will gelernt sein – auch das Streiten	Dagmar Jerichow und Thomas Riso
25.10.2019	Pflegende Angehörige	Marianne Lammers und Annett Saal
2.11.2019	Sich selbst und andere besser verstehen	Dagmar Jerichow und Thomas Riso

Wegen der Corona-Pandemie konnten 2020 keine externen Fortbildungen angeboten werden.

4.3. Kurs in Gesprächsführung - „Hilfreich miteinander sprechen“

Der Gesprächsführungs-Kurs „Hilfreich miteinander sprechen“ ist ein zentrales Angebot unter den Seminaren des BSZ, ein „Alleinstellungsmerkmal“. Es ist ein Kommunikationskurs, der sich über 16 Stunden erstreckt und sich voraussetzungslos an alle thematisch interessierten Menschen wendet. Die Grundlage hierfür ist das Konzept des „personenzentrierten Gesprächs“ nach dem Ansatz des Psychoanalytikers Carl Rogers. Das Curriculum wurde im Laufe der Jahre und mit wechselnden Gruppenleitungen immer weiterentwickelt und hat sich bis heute bewährt.

Der Kurs wendet sich an alle, die lernen wollen, bei ihren Gesprächen im privaten Umfeld, im Beruf oder an anderen Orten besser auf ihr Gegenüber einzugehen. Zudem ist die Teilnahme an diesem Kurs die Voraussetzung, um eine Ausbildung im BSZ machen zu können. Hier bekommen die Interessent*innen an einer Mitarbeit im BSZ schon einen ersten Eindruck vom Beratungskonzept in der Offenen Beratung.

Auch diese Kurse werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt und seit 2020 für einen Spendenbeitrag von € 150,- angeboten. Allerdings ist es uns wichtig, dass dieser Kurs unbedingt auch für Menschen, die wenig Geld haben, offensteht. In solchen Fällen werden individuelle Spendenabsprachen getroffen.

Insgesamt fanden 2019 und 2020 jeweils sieben Kurse mit jeweils ca. 12 Teilnehmenden statt (insgesamt ca. 60 - 80 Teilnehmende pro Jahr).



Für 2021 mussten die Kurse von Januar/Februar wegen der Corona-Pandemie auf August/September verschoben werden. Im Februar 2021 fand erstmals ein digitaler Kurs per Videokonferenz statt, der von den Teilnehmenden außerordentlich positiv angenommen wurde.

Die Gruppe der Referent*innen kommt jedes Jahr zu einem gesonderten Treffen zusammen, um die vergangene Kursreihe auszuwerten. Zugleich dient dieses Treffen der immer wieder neuen Vergewisserung über Zielsetzung und Möglichkeiten des Kurses. Außerdem gilt es, die Aufgabe im Blick zu behalten, die Inhalte des Kurses mit evtl. veränderten Teilnahmemotivationen und –zielen der Menschen abzugleichen und auch an seiner Weiterentwicklung mitzuwirken.

5. Klub Q

Der Klub Q ist ein wöchentliches Gruppengesprächsangebot des BSZ. Hier werden Lebensfragen besprochen, Erfahrungen und Gemeinschaft geteilt. Neben den Abenden zu den „Lebensthemen“ gibt es ein breites Angebot zu Themen aus Kunst und Kultur sowie Gelegenheit zu kreativem Ausdruck.

So sah das Programm des Jahres 2019 aus:

Datum	Thema
12.08.2019	„Spieleabend“ - Bringen Sie ruhig Ihr Lieblingsspiel mit!
19.08.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
26.08.2019	„Märchen“ - Willkommen in der Welt der Märchen, ihrer Symbolik und der Frage, was das alles mit uns zu tun hat
02.09.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
09.09.2019	„Ein Abend in Bewegung“ - Heute bleiben wir aber nicht den ganzen Abend auf den Stühlen sitzen, das steht jedenfalls fest...
16.09.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
23.09.2019	Überraschungsabend
30.09.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
07.10.2019	„Märchen“ - Willkommen in der Welt der Märchen, ihrer Symbolik und der Frage, was das alles mit uns zu tun hat
14.10.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
21.10.2019	„Pilgern“ - Wir erklären Ihnen heute das kleine Pilger-Einmaleins
28.10.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
04.11.2019	„Kreatives Schreiben“ -Der Dauerbrenner im Klub Q! Mit einfachen Bordmitteln und viel Fantasie gehen wir wie immer an die Sache heran.
11.11.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
18.11.2019	„Ein Abend in Bewegung“ - Heute bleiben wir aber nicht den ganzen Abend auf den Stühlen sitzen, das steht jedenfalls fest...
25.11.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
02.12.2019	„Spieleabend“ - Bringen Sie ruhig Ihr Lieblingsspiel mit!
16.12.2019	„Es weihnachtet sehr“ - Anlaß genug, sich einmal mit diesem speziellen Datum im Kalender auseinanderzusetzen!
25.11.2019	Gesprächskreis über Lebensfragen - Von der lockeren Begegnung bis zum tiefschürfenden Gespräch...
30.12.2019	„Mit Kreativität ins neue Jahr“ - Wir verraten Ihnen, wie und warum Ihnen dieser Vorsatz gelingen könnte.

6. Heiligabendfeier für Menschen, die nicht allein sein wollen

Seit Jahrzehnten organisiert das BSZ in Kooperation mit der Gemeinde St. Petri diese Heiligabendfeier, die mittlerweile ihren festen Platz am Heiligabend in der Kirche gefunden hat. Dank Sachspenden von Geschäften in der Hamburger Innenstadt und großzügiger Geldzuwendungen von Förderern war es uns auch in 2019 möglich, an diesem besonderen Abend Gastgeber für 300 Menschen zu sein, diese zu bewirten und zu beschenken. Ein Teil der Kirche wird für ein großes Mahl umgebaut und eine festliche Tafel gedeckt. Fast 60 ehrenamtliche Helfer*Innen (nicht nur Ehrenamtliche aus dem BSZ), denen die Mitwirkung gerade an dieser Feier besonders wichtig ist, gestalten sie mit großem Respekt und viel Freude. Sie alle werden an Heiligabend zu Gastgeberinnen und Gastgebern, die jeweils zu zweit im Team bis zu acht Gäste an einen Tisch einladen, sie bewirten, mit ihnen essen, feiern und viele gute Gespräche führen.

Musiker sorgen für den musikalischen Rahmen, ein Catering-Unternehmen bereitet ein festliches und leckeres Essen.



7. Corona Pandemie

Wie für die gesamte Gesellschaft war auch für das BSZ die Corona-Pandemie eine große Herausforderung, die aber aufgrund des außerordentlichen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter recht gut bewältigt werden konnte.

Zunächst musste mit dem ersten Lockdown Mitte März auch das Beratungszentrum schließen, es konnte erst nach Einführung eines umfangreichen Schutz- und Hygienekonzepts Anfang Juni wiedereröffnet werden.

Überbrückt wurde der Ausfall der Präsenzberatung durch die Einführung einer „Seelsorge-Hotline“. In Zusammenarbeit mit der Nordkirche, dem Hauptbereich 2 - Seelsorge und dem BSZ als operativem Partner wurden Ende März vier Telefonleitungen mit einer gebührenfreien Nummer geschaltet, die täglich zwischen 14.00 und 18.00 Uhr hauptsächlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BSZ besetzt war. Unterstützt wurden die Mitarbeiter*innen von Seelsorgerinnen und Seelsorgern aus dem gesamten Bereich der Nordkirche. Dieses Angebot wurde auch nach der Aufhebung des Lockdowns bis Ende September fortgeführt.

Wir erhielten in dieser Zeit über 1500 Anrufe und konnten somit viele Menschen in Norddeutschland seelsorgerisch betreuen.

Eine weitere Auswirkung des Lockdowns war, dass wir 2020 keine Ausbildung für neue Ehrenamtliche durchgeführt haben und es nur sehr wenige interne Fortbildungen und externe Seminarangebote gab (mit Ausnahme der HMSP-Kurse, die vor dem Lockdown durchgeführt worden waren).

Auch die Fachberatung hat ihr Angebot vorübergehend größtenteils eingestellt.

Daneben haben sich mit Beginn der Pandemie etwa ein Drittel der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen teils unbefristet beurlauben lassen, da sie zur Risikogruppe gehören und sich nicht einem zusätzlichen Ansteckungsrisiko aussetzen wollen.

Somit sank die Anzahl der Mitarbeiter*innen in den „Beratungsschichten“ von vorher 3 - 5 auf dann 2 - 3 Ehrenamtliche. In sehr seltenen Fällen konnte eine Schicht mitunter auch gar nicht besetzt werden.

Dies alles hat zu erheblichen Umbrüchen und Unterbrechungen geführt, deren Auswirkungen wir noch nicht endgültig abschätzen und einordnen können.

8. Personelle Veränderungen im BSZ

Im Sommer 2019 hat der langjährige Leiter des BSZ, Pastor Reinhard Dircks, die Gemeinde und das BSZ verlassen. Er hat die Weiterentwicklung und Professionalisierung des BSZ in allen Bereichen wesentlich vorangebracht, von der Offenen Beratung über die Fachberatung bis hin zur Entwicklung neuer Aus- und Weiterbildungskonzepte. Das Beratungsangebot wurde zeitlich ausgedehnt (Dienstag- und Mittwochabend bis 21 Uhr) und eine Beratung in anderen Sprachen, neben Englisch auch Türkisch, Arabisch, Dari und Farsi, wurde mit Hilfe von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaut. Als Pastor war ihm die Anbindung an und Vernetzung mit der Gemeinde der Hauptkirche St. Petri ein großes Anliegen und er hat neue Wege der Finanzierung gesucht, gefunden und ausgebaut. In der fachlichen und weiteren Öffentlichkeit hat Pastor Dircks das BSZ mit großem Engagement auch bundesweit vertreten und ins Gespräch gebracht. Als Leiter hat er das BSZ über viele Jahre geprägt und im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Atmosphäre geschaffen, die von Vertrauen und enger Verbundenheit bestimmt war.

Der bisherige Psychologe des BSZ, Herr Dipl. Psych. Matthias Schmidt, hat am 30. Oktober 2020 das Haus nach über 13 Jahren Mitarbeit auf eigenen Wunsch verlassen, um sich ganz seiner freiberuflichen Tätigkeit als Coach und Berater zu widmen. Zu seinen großen Leistungen gehört u.a. die Organisation und Durchführung des 50-jährigen Jubiläums im Februar 2020 (vgl. Kapitel 2) mit einer Festwoche mit täglich wechselnden Veranstaltungen und der Herausgabe des „Trostbuches“ anlässlich des Jubiläumsjahres. Nach dem Weggang des Leiters hat er das Beratungszentrum sehr erfolgreich und mit großer Nähe zu den Mitarbeitenden ein Dreivierteljahr lang übergangsweise geleitet und viele Aufgaben selbstverständlich zusätzlich übernommen. Sein Organisations- und Moderationstalent hat die Gemeinschaft im Beratungs- und Seelsorgezentrum zusammengehalten und in ihm haben alle Mitarbeitenden immer einen vertrauensvollen Ansprechpartner gefunden.

Das Sekretariat wird seit Jahren mit höchster Professionalität und außergewöhnlicher Freundlichkeit gegenüber allen Mitarbeitenden, Besucherinnen und Besuchern von Karola Brandt geführt. Sie ist für viele Besucher*innen und Anrufer*innen der erste Kontakt zum Beratungs- und Seelsorgezentrum und hält mit großem Verwaltungs- und Organisationsgeschick den anderen haupt- und vor allem den ehrenamtlichen Mitarbeitenden den Rücken frei.

Seit April 2020 ist Pastor Krischan Heinemann neuer Leiter des Beratungs- und Seelsorgezentrums der Hauptkirche St. Petri.

Pastor Heinemann ist Pastoralpsychologe und hat eine achtjährige Weiterbildung in tiefenpsychologisch orientierter Seelsorge, Beratung und Supervision absolviert. Er ist psychologischer Berater und Supervisor. Als Pastor an der Hauptkirche St. Petri ist er auch dort für die Gestaltung von Gottesdiensten und Mitarbeit in der Gemeinde der Hauptkirche St. Petri verantwortlich.



Zuvor war er als Gemeindepastor und zuletzt 13 Jahre lang als Studierendenpfarrer der Evangelischen Studierendengemeinde an der Universität Kassel tätig.

Sein Dienstantritt begann mit dem Beginn der Corona-Pandemie und seine wesentlichen Aufgaben waren – neben dem Kennenlernen des neuen Arbeitsbereiches und der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die tagesaktuelle Abstimmung der Beratungsarbeit auf die jeweils wechselnde Pandemielage, die Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Corona bedingte Organisation der Ausbildung der Ehrenamtlichen und vor allem die Arbeit an neuen Konzepten der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings des BSZ.

Die halbe Stelle einer psychologischen Mitarbeiterin wird voraussichtlich zum 1.5.2021 neu besetzt.

9. Finanzen und Finanzierung

Das BSZ ist eine Einrichtung und ein Arbeitsbereich der Hauptkirche St. Petri mit einem eigenen Haushaltsabschnitt. Die Arbeit wird von den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitgehend selbst organisiert und gestaltet und vom Leiter des BSZ nach außen verantwortet. Ein Ausschuss des Kirchengemeinderates begleitet die Arbeit des BSZ.

Der Finanzbedarf des BSZ beträgt jährlich 270.000 €. Davon entfallen 40% auf Personalkosten für die drei halben hauptamtlichen Stellen und weitere 40 % auf Kosten für die Nutzung der Räume. Hinzu kommen Ausgaben für die Aus- und Fortbildung und die Supervision der Ehrenamtlichen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Verwaltung. Einnahmen müssen zukünftig weitgehend durch Spenden erzielt werden.

Durch Teilnehmerbeiträge für Seminare, Ausbildung und externe Angebote (Seminare und Supervision) werden ca. 7% der Kosten gedeckt. Spenden an das BSZ werden diesem direkt zugeordnet. Die Vollkostenrechnung des BSZ umfasst derzeit folgende Posten:

	Finanzbedarf	Euro
1. Personalkosten:		
1.1. Pfarrstelle Leitung	½ Stelle	42.000
1.2. Büro	½ Stelle (KAT* 7)	32.000
1.3. Psychologischer Mitarbeiter*in	½ Stelle (KAT 9)	36.000
2. Miete und Nebenkosten Räume:	8 Beratungs- und Gruppenräume, 2 Büros, Foyer und Aufenthaltsraum des BSZ zzgl. anteilige Nutzung von Fluren, Treppenhaus, Toiletten, Gemeindesaal – ca. 290m ²	110.000
3. Sachkosten	Büro/Verwaltung (inkl. Reisekosten, Mitgliedsbeiträge)	11.000
4. Öffentlichkeitsarbeit	Flyer, Plakate, Banner, PR-Arbeit	9.000
5. Ehrenamtliche MA	(Aus-, Fort-, Weiterbildung, Fahrtkosten, Material, Verpflegung, Getränke)	30.000
GESAMTKOSTEN		270.000

*Kirchlicher Arbeitnehmerinnen Tarifvertrag

Die Corona-Pandemie hat die Finanzsituation der öffentlichen Körperschaften und der Kirchengemeinde weiter verschärft. Zukünftig sind immer weniger Mittel aus Kirchensteuereinnahmen zu erwarten, so dass sich das BSZ weitgehend über Spenden und Fundraising finanzieren muss.

Zu diesem Zweck wurde ein interner Fundraising-Ausschuss im BSZ gegründet, der im Großen und Kleinen mögliche neue Finanzierungskonzepte entwickeln soll.

Im Rahmen der Kirchengemeinde wurde ein Fundraising-Team aufgestellt, zu dem neben Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse und Mitgliedern des Vorstandes der Stiftung St. Petri auch Pastor Krischan Heinemann als Leiter des BSZ gehört. Das BSZ soll als Alleinstellungsmerkmal der Hauptkirche St. Petri auch hier im Mittelpunkt des Fundraisings-Engagements stehen.

Der „Freundeskreis BSZ – Verein zur Förderung der Arbeit des Beratungs- und Seelsorgezentrums der Hauptkirche St. Petri e.V.“ unterstützt die Arbeit des BSZ und bietet aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden, Förderern und Freunden des BSZ die Möglichkeit, ihre bleibende Verbundenheit mit der Arbeit auszudrücken.

10. Ausblick

Aufgrund des hohen Engagements und der Begeisterung gerade der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird das BSZ die besonderen Herausforderungen der Pandemie weiter bestehen können.

Der Bedarf an Beratungen wird weiterhin wachsen, und Menschen suchen zunehmend professionelle Gesprächspartner*innen in persönlichen Krisensituationen. Das BSZ übernimmt eine der Kernaufgaben von Kirche und arbeitet schon seit über 50 Jahren mit großem Erfolg. Zudem leistet es einen außergewöhnlichen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt Hamburg und darüber hinaus.

Die vordringlichste Aufgabe des Jahres 2021 wird die Rückkehr zu einer uneingeschränkten Beratungsarbeit und zum bisherigen vielfältigen Seminarangebot sein. Gemeinsam mit vielen Einrichtungen wartet das BSZ auf eine Verbesserung der Lage in der Pandemie, um wieder mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in voll besetzten Beratungsschichten für die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg da zu sein, um den Mitarbeiter*innen ein Fortbildungsangebot machen zu können und um Menschen aus der Stadt durch offene Seminarangebote einzuladen.

Die Etablierung eines wirksamen Fundraisingkonzeptes und die Gewinnung von Spenderinnen und Spendern aus der Hamburger Stadtgesellschaft, aus Unternehmen und öffentlichen Institutionen wird vordringlich sein, um diese wichtige Arbeit zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.

In den kommenden Jahren muss überlegt werden, ob ein Ausbau der Beratungsangebote und eine Erhöhung der Mitarbeiter*innenzahl möglich ist und wie neue niederschwellige und zugleich professionelle Angebote für Hamburg im Bereich Beratung, Supervision und Seelsorge gemacht werden können.

Eine Einbindung der Arbeit des BSZ in die kirchliche Arbeit in der Innenstadt einer Weltmetropole wird eine weitere Herausforderung sein. Am Beispiel des BSZ kann kirchliche Seelsorge- und Beratungsarbeit, die offen ist für alle Menschen der Stadt und tolerant gegenüber den verschiedenen Weltanschauungen, als Vorreiter für professionelle und seriöse Beratungsarbeit sichtbar werden.

Mit einer neu aufgestellten Marketing- und Kommunikationsstrategie möchte das BSZ mehr Menschen in Hamburg auf seine Arbeit aufmerksam machen und mehr Menschen zur Mitarbeit gewinnen.



Digitale Angebote, die sich in der Corona-Pandemie bewährt haben, können das Angebot bereichern (digitale Gesprächsführungskurse), neue Arbeitsbereiche könnten aufgetan (externe Supervisionsangebote für Teams und Gruppen) und kirchliche Räume könnten neu erschlossen werden. Dazu werden neue und bekannte Kooperationspartner aus Kirche und Stadtgesellschaft wichtig werden, mit denen eine zukunftsfähige Arbeit umgesetzt werden kann.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hoch motiviert, diese Schritte zu gehen und neue Wege zu erkunden, sich mit zu engagieren und Neues auszuprobieren. Das ist der größte Schatz des BSZ!

Hamburg braucht das BSZ - Das BSZ braucht Hamburg!